

Einwohnerinformation der Ortsgemeinde St. Johann

Sicherstellung unserer eigenständigen Wasserversorgung
Auswirkungen der Maßnahmen zur Sicherung der Quelle und Optimierung der
technischen Anlagen
Notwendigkeit und Begründung zur Erhöhung der laufenden Entgelte
der Wasserversorgung ab 2022

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In diesen Tagen geht Ihnen der Entgeltbescheid 2022 mit Abrechnung der Wasserentgelte 2021 und der neuen Vorauszahlungen für 2022 zu.

Der Ortsgemeinderat hat in seiner Sitzung am 16.02.2022 den Wirtschaftsplan I/2022 für den Eigenbetrieb „Wasserwerk St. Johann“ und den Haushalt 2022 einstimmig beschlossen und aufgrund der detaillierten Kalkulation die Wasserversorgungsentgelte wie folgt erhöht (incl. 7 % Mehrwertsteuer):

- **Wassergebühr von bisher 1,63 €/m³ auf nunmehr 2,03 €/m³**
- **wiederkehrender Beitrag von bisher 0,17 €/m² auf nunmehr 0,20 €/m²**

Zur Begründung der Erhöhungen geben wir Ihnen folgende Informationen:

- Die Ortsgemeinde hat in den Vorjahren ein großes Maßnahmenpaket zur Eigenständigkeit der Wasserversorgung ausgeführt. Ein wichtiger Punkt war dabei die Versorgungssicherheit und die bestmögliche Nutzung der eigenen Quelle „Im Kehr“, um unser qualitativ gutes Trinkwasser zu wirtschaftlichen Entgelten an Sie liefern zu können.
- Die Schutzwürdigkeit und Schutzfähigkeit unserer Wasserversorgung wurde auch dadurch bestätigt, dass sich das Land Rheinland-Pfalz an der Finanzierung mit einer Förderung durch zinslose Landesdarlehen in Höhe von 521.600,00 € und Zuschüssen von ca. 70.000,00 € beteiligt hat. Weiterhin wurden zur Restfinanzierung Kredite am freien Kreditmarkt aufgenommen.
- Die letzte Neuregelung/Anpassung der Entgelte erfolgte im Jahre 2019.
- Der Ortsgemeinderat hatte in den Jahren 2020 und 2021 trotz sich abzeichnender Fehlbeträge bewusst auf an sich schon notwendige Erhöhungen verzichtet, da noch verschiedene Optimierungen anstanden, deren Auswirkungen abgewartet werden sollten, als auch die Corona-Auswirkungen schon genügende finanzielle Belastungen den Bürgerinnen und Bürgern brachten. Durch den Verzicht auf diese Beitragsanpassung sind in diesen beiden Jahren Verluste von ca. 60.000 € entstanden, die wir Ihnen also nicht angelastet haben bzw. Ihnen erspart blieben.
- Die Kommunalaufsicht der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz hatte in den Haushaltsgenehmigungen für diese beiden Jahre diese Fehlbeträge mitgetragen, jedoch mit dem deutlichen Hinweis, dass die Ortsgemeinde eine Erhöhung dieser laufenden Entgelte ab dem Jahre 2022 vornehmen muss, um wieder positive Jahresergebnisse zu erwirtschaften und gleichzeitig auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung für die künftigen Jahre zu erhalten. Dieser Aufforderung war also 2022 Folge zu leisten, um nicht zu riskieren, den Haushalt 2022 nicht genehmigt zu bekommen und damit nicht uneingeschränkt handlungsfähig zu sein.

- Sowohl Ortsgemeinderat als auch der Werkausschuss für die Wasserversorgung haben sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht und lange darüber beraten, wie wir zu einer vertretbaren Erhöhung kommen können. Dabei waren insbesondere die Ausgabenschwerpunkte
 - Ergiebigkeit und maximale Nutzung der eigenen Wasserquelle „Im Kehr“
 - Höhe des damit zusammenhängend notwendigen Zusatzwasserbezuges
 - notwendige Wasseruntersuchungen
 - Schwankung der Jahresgebührenmenge als tragende ergebnisbeeinflussende Faktoren zu berücksichtigen, die wir mit der Erhöhung in den Griff bekommen wollen.

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel (blaues Gold der Erde), dessen müssen wir uns mit Blick auf den Klimawandel mit erhöhter Trockenheit, Rückgang der Quellschüttung und die von uns bisher immer garantierte Versorgungssicherheit bewusst sein. Wenn wir in andere Länder schauen, wo um fehlendes Trinkwasser gebettelt oder sogar gekämpft wird, sollten uns eine schonender Umgang schon zu denken geben.

Hieraus abzuleiten war aber die schwierige Abwägung, ob man eben den Schwerpunkt der Erhöhung mehr auf die Wassergebühr legt, um auch einen gewissen Anreiz zum Trinkwassersparen zu geben.

Schwimmbadbefüllungen, als Luxus, so gern man dies jedem gönnt und Rasensprengen (Regenwasser ist kostenlos und kann einfach gesammelt werden) passen nicht zu trockenen Perioden im Sommer.

Diese nicht notwendige Trinkwassernutzung erhöht unseren Tagesbedarf, den wir dann nicht mehr über die eigene Quelle decken können, sondern teuer von den Stadtwerken oder vom Wasserversorgungs-Zweckverband „Maifeld-Eifel“ zukaufen müssen. Auch deren Lieferkapazitäten können in heißen Sommern eingeschränkt werden.

Alternativ hätten man den flächenbezogenen wiederkehrenden Beitrag mit gesicherten jährlichen Einnahmen deutlich erhöhen können.

Wir haben uns letztlich entschieden, dem schonenden Umgang mit Trinkwasser den Vorzug zu geben.

Sie können also durch Ihre bewusste, sparsame Nutzung selbst zur Senkung Ihrer jährlichen Kosten beitragen.

Für die nunmehr auf Sie ab 2022 zukommenden Mehrbelastungen bitten wir daher, auch im Vertrauen auf eine wie bisher langfristig gesicherte Wasserversorgung in eigener Trägerschaft, um Ihr Verständnis.

St. Johann, im März 2022

Rainer Wollenweber
Ortsbürgermeister

Matthias Steffens
Werkleiter